

Protokoll (finale Fassung vom 14.5.2018)

Datum:	14.03.2018
Typ	Dialoggruppe
Moderation	S. Freitag, S. Kilburg
Verfasser:	H. Schlender
Teilnehmer:	<u>Begleitgruppe:</u> Beyme, Brychcy, Fiedler, Frieboese, Fröhlich, Furtner, Gast, Hövener, Jaschke, Klose, König, Lisek, Pohl, Schäfer, Schnutenhaus, Schröder, Schulze, Tausche, Thiessen, Wojahn <u>HZB:</u> Buchert, Helms, Kodalle, Schlender, Welzel

Agenda

Nr.	Art	Thema	Verantwortung	Termin
1	1	Aktuelles		
2	1.1	Verteiler		
3	I	Mitteilungen an das HZB sollen an Herrn Welzel und Herrn Schlender und parallel dazu an die Moderatoren Frau Freitag und Herrn Kilburg gesendet werden.		
4	1.2	Reaktoralarm vom 07.03.2018		
5	I	Der Alarm vom 7. März 2018 wurde thematisiert. Die Begleitgruppe begrüßte die Informations-Email des HZB vom 8. März als vertrauensbildende Maßnahme, wünschte aber weitere Erläuterungen über die Ursachen des Alarms und über die Maßnahmen des HZB, nachdem der Alarm ausgelöst wurde. Herr Dr. Welzel erläuterte die technischen Zusammenhänge sowie den Ablauf der Alarmierungskette und stellte dar, dass aus Sicht des HZB die Sicherheit beim Betrieb des BER II zu keinem Zeitpunkt eingeschränkt war.		
6	OP	Teilnehmende der Begleitgruppe (Herr Dr. Lisek) stellten fest, dass sie das Sicherheitsniveau infolge des Ausfalls einer Möglichkeit Alarm auslösen zu können – wenn auch minimal – während des Alarms als heruntergesetzt betrachten. Gerade aus kleinen Ereignissen könnten sich relevante Störfälle entwickeln. Herr Welzel betonte die vielfältigen Möglichkeiten, die es trotzdem weiterhin gab, um bei Bedarf richtigen Alarm auszulösen. Die unterschiedlichen Bewertungen dieses Themas wurden offen stehen gelassen.	HZB, BG	
7	I	Herr Schlender thematisierte den Umgang mit der persönlichen, aber nicht vertraulichen Information, die er am 8. März an die Teilnehmenden der Begleitgruppe geschickt hat und die an die Potsdamer Neuesten Nachrichten weitergegeben wurden. Herr Furtner teilte mit, dass er die Informationen weitergegeben habe mit dem Ziel, größtmögliche Transparenz zu schaffen. Sowohl HZB als auch Begleitgruppe sahen den Fall als Gelegenheit an zu besprechen, wie mit Informationen und ihrem unterschiedlichen Grad an Vertraulichkeit in Zukunft umgegangen werden soll. Auch der Umgang mit der Presse wurde anhand des Falls thematisiert.		
8	I	Herr Schlender stellte fest, dass für ihn nach dem Reaktorfehlalarm die Information der Begleitgruppe an erster Stelle stand. Das HZB habe sich gegen eine Pressemitteilung entschieden, jedoch auf seiner Webseite eine Information über den Fehlalarm veröffentlicht. Die HZB-Vertreter wiesen darauf hin, dass man die News des HZB als RSS-Feed abonnieren könne und somit unabhängig von Presseberichten Informationen erhalten würde.		

Nr.	Art	Thema	Verantwortung	Termin
9	2	Umgang mit Presse und Vertraulichkeit		
10	I	In der Diskussion wurde von mehreren Teilnehmenden (Herr Furtner, Frau Brychcy) die Informationspolitik des HZB in Bezug auf den BER II kritisiert und als aus ihrer Sicht mangelhaft bewertet. Es wurde eine aktive Informationspolitik (auch über Veröffentlichungen im Web hinaus, z.B. in Form von Flyern in der Nachbarschaft) gefordert, um die Bevölkerung besser zu informieren.		
11	A	Die vom HZB zur Verfügung gestellten Dokumente (HZB-Selbstverständnis, Antrag auf Stilllegung und Rückbau, Zeitplan zur Erstellung von Unterlagen für das Genehmigungsverfahren) wurden der Begleitgruppe übergeben und werden auf der Dialogseite des HZB öffentlich zugänglich gemacht.	HZB	erledigt
12	I	Der Dialogprozess soll von Transparenz und Offenheit geprägt sein. Auch Menschen, die nicht an den Sitzungen teilnehmen, sollen sich über den Prozess und seine Ergebnisse informieren können. Außerdem müssen die Vertreterinnen und Vertreter von Parteien und Initiativen sowie Kommunalpolitik berichten und ihre Basis/Mitglieder informieren können. Gleichwohl soll es in den Sitzungen der Dialoggruppe auch möglich sein, Themen zu diskutieren, die sich gerade in der Entwicklung befinden, mit dem Ziel, die Vorstellungen und Anregungen der Begleitgruppe einfließen zu lassen. Es soll möglich sein, in einem vertraulichen Rahmen ergebnisoffen zu diskutieren.		
13	B	Wenn das HZB Dokumente einbringt, die sich in einem Stadium der Vertraulichkeit befinden, soll dies deutlich gemacht und gekennzeichnet werden. Das HZB wird prüfen, wie dies zu geschehen hat.	HZB	
14	OP	Die Mitglieder der Begleitgruppe sind bereit die Vertraulichkeit von als vertraulich gekennzeichneten Dokumenten zu garantieren. Unterschiedliche Formen des Commitments hierzu wurden diskutiert, zum Beispiel das Unterschreiben von Vertraulichkeitsvereinbarungen. Einen Beschluss hierzu gab es nicht.	HZB	
15	B	Es sollen keine wörtlichen Zitate von Teilnehmenden an die Presse weitergegeben oder auf Webseiten veröffentlicht werden, um eine konstruktive und offene Gesprächsatmosphäre zu erhalten. Themen und Ergebnisse des Dialogs können ebenso veröffentlicht werden wie der Verlauf des Dialogprozesses. Pressemitteilungen zu Themen, die die Dialoggruppe diskutiert hat, sollen abgestimmt als gemeinsame Presseerklärungen veröffentlicht werden. Sollte man sich in der Diskussion nicht auf eine gemeinsame Bewertung oder Darstellung eines Sachverhalts einigen können, sollte der Dissens offen benannt und auch in Pressemitteilungen kommuniziert werden.	HZB, BG	
16	B	Das Tagesgeschäft des HZB und der Teilnehmenden in der Begleitgruppe in der Öffentlichkeitsarbeit bleibt von diesen Vereinbarungen unberührt. Damit bleiben alle Beteiligten weiterhin handlungs- und sprechfähig, auch ohne Vorab-Abstimmung.	HZB, BG	
17	B	Sitzungsprotokolle werden von Herrn Schlender angefertigt und als Entwurf an alle Teilnehmenden verschickt. Die Begleitgruppe sammelt Änderungswünsche ihrer Mitglieder und übergibt diese koordiniert an Herrn Schlender. Die HZB-Vertreter/innen stimmen ebenfalls ihre Änderungswünsche ab. Am Anfang der nächsten Sitzung wird das überarbeitete Protokoll jeweils beschlossen. Danach darf es von allen Teilnehmenden auf eigenen Plattformen veröffentlicht werden und wird außerdem auf einer noch zu installierenden gemeinsamen Plattform der Dialoggruppe veröffentlicht.	HZB, BG	
18	B	HZB und Begleitgruppe informieren sich gegenseitig und ohne Freigabe darüber, wenn einzelne Teilnehmende unabhängig von Protokollen und abgestimmten Pressemitteilungen Statements oder Meinungsbeiträge auf eigenen Webseiten oder in anderen Medien (z.B. Mitarbeiter-Zeitung des HZB) veröffentlichen möchten.	HZB, BG	
19	A	Die Dialoggruppe benennt am Ende jeder Sitzung Themen, Angaben zum Prozessverlauf, Dokumente und Ergebnisse (mit Konsens oder Dissens), die veröffentlicht werden sollen.	BG	ständig

Nr.	Art	Thema	Verantwortung	Termin
20	3	Wie weiter?		
21	B	Jede Sitzung soll mit einem Tagesordnungspunkt Aktuelles beginnen. Es soll angestrebt werden, dass möglichst in jeder Dialoggruppenberatung ein fachliches und ein formales Thema erörtert werden. Die Moderatoren führen während der Sitzungen einen Themenspeicher für Themen, die zusätzlich zu den bereits gesammelten Themen aufkommen (eine Liste dazu führt die Begleitgruppe, sie wird HZB zugänglich gemacht; Auskunft Hr. König vom 11.4.). Die Moderatoren schlagen jeweils eine Tagesordnung für das nächste Treffen vor.	HZB, BG	
22	B	Bei der nächsten Sitzung soll u.a. über die zu schaffenden Dialog-Web-Plattform gesprochen werden. Die Web-Verantwortliche des HZB wird deshalb an der Sitzung am 8. Mai zumindest zeitweise teilnehmen.	HZB, BG	
23	4	Nachtrag		
24	I	Die Ausschreibung vom 18.12.2017 kann unter folgender Adresse abgerufen werden: https://ausschreibungen.net/archiv/ausschreibung//vorbereitung-der-umweltvertraeglichkeitspruefung-scopingter/suche/vorbereitung%20der%20umweltvertr%C3%A4glichkeitspr%C3%BCfung.html Ergänzende Formulare (z.B. vom Anbieter auszufüllende Eigenerklärungen) werden auf Wunsch zur Verfügung gestellt.		